

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

Er scheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinformatige Zeile 10 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 25 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 R. 20 Pf. einschließl.
des „Musik. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

N 149.

46. Jahrgang.
Dienstag, den 19. Dezember

1899.

Bekanntmachung.

Die königliche Altersrentenbank-Verwaltung hat dem Lotterie-Kollektor Herrn **Gustav Emil Tittel** zu Eibenstock die durch das Ableben des Herrn Theodor Schubarth daselbst zur Erledigung gekommene

Altersrentenbank-Agentur

übertragen.

Dresden, am 12. Dezember 1899.

Königliche Altersrentenbank-Verwaltung.

Dr. Diller.

Buff.

10. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums Dienstag, den 19. Dezember 1899, Abends 8 Uhr im Rathhause.

Eibenstock, den 15. Dezember 1899.

Der Stadtverordneten-Vizevorsteher.

Bernh. Frischke.

Tagesordnung:

- 1) Die Abtretung des zur Straßenparzelle 1229 erforderlichen Areals betr.
 - 2) Herstellung der Bachufermauer am Grundstücke der Wittwe Schildbach.
 - 3) Zusammenfassung der ständigen Ausschüsse auf das Jahr 1900.
 - 4) von der Angelegenheit, Anlegung von Teichen auf den städtischen Wasserwerkswiesen;
 - 5) von den Verordnungen über
 - a. Bestätigung der Wahl des Herrn Stadtrath Justizrath Landrock als Bürgermeister-Stellvertreter.
 - b. Befehung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei Kommunalbehörden mit Militäranwärtern,
 - c. Einstellung des Nachtzuges,
 - d. Gewährung einer Beihilfe für den Handfertigkeitunterricht.
 - e. Gewährung einer Beihilfe für die Fortbildungsschule und
 - f. Gewährung einer Beihilfe für die Volksbibliothek auf das Jahr 1899.
 - 6) Dankschreiben des Herrn Kaufmann Otto Unger.
 - 7) Richtigprechung der Wasserwerkssachenrechnung auf das Jahr 1898.
 - 8) Kenntnissnahme von der neu aufgestellten Feuerlöschordnung.
 - 9) Desgl. von dem Regulativ über das Melbewesen.
- Darauf geheime Sitzung.

Bekanntmachung.

Da an dem **letzten Sonntag vor Weihnachten**, den 24. Dezember 1899 und dem **Sonntag vor Neujahr**, den 31. Dezember 1899, ein besonders reger Geschäftsverkehr im Handelsgewerbe zu erwarten ist, wird an den beiden **Sonntagen der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen** und die **Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Ar-**

beitern in allen Handelsgewerben während 10 Stunden, und zwar in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends — der Verkauf von Brod und weißer Bäckerwaare, von sonstigen Eß- und Materialwaaren, von Milch, sowie der Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial überdies von 6 bis 9 Uhr früh — jedoch allenthalben unter Ausschluß der Zeiten des Gottesdienstes, gestattet.
Eibenstock, den 18. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.
Hesse.

Müller.

Bekanntmachung.

Nachdem der bei der am 11. d. Mts. stattgehabten **Stadtverordneten-Wahl** als Stadtverordneter gewählt

Herr Amtsstraßenmeister Martin Jahn

die Annahme der Wahl nachträglich aus gesetzlich zulässigem Grunde abgelehnt hat, tritt an dessen Stelle

Herr Kaufmann William Ziegler

als derjenige Wahlkandidat, welcher die nächstmeisten Stimmen erhalten hat. Herr Ziegler hat die Wahl angenommen.

Eibenstock, den 18. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.
Hesse.

Nr. 239 des Verzeichnisses der dem Schankstättenverbot unterstellten Personen ist zu **Freiichen.**

Stadtrath Eibenstock, am 14. Dezember 1899.

Hesse.

Grüchtel.

Holz-Versteigerung. Staatsforstrevier Wildenthal. Drechsler's Gasthof zu Wildenthal.

Donnerstag, den 28. Dezember 1899, Vorm. 10 Uhr:

3256	fichtene	Ästher,	7—12 cm stark,	} 3,5 und 4,0 m lang.
1331	"	"	13—15 "	
3235	"	"	16—22 "	
2556	"	"	23—50 "	
59,5	rm	fichtene	Kuhknüppel,	} (Abth. 29 und 30 (Rahlschläge), 10, 11, 27, 41, 42, 48, 50, 56 und 70 (Durchforstungen u.)
105	"	"	Brennscheite und Knüppel,	
1,5	"	buchene	Balken,	
1,5	"	"	und 117,5 rm fichtene Aeste,	
20	"	fichtene	Stämme	

Die Schichtholzer kommen vor 12 Uhr nicht zur Versteigerung.

Kgl. Forstrevierverwaltung Wildenthal und Kgl. Forstrentamt Eibenstock, am 14. Dezember 1899.
Schneider.

General Bullers Niederlage am Tugelastug.

Die aus Südafrika in London eintreffenden Hiebposten folgen rasch aufeinander. Nunmehr sind die Engländer auf der ganzen Linie geschlagen: Lord Methuen im Westen, General Gatace im Centrum und der Oberbefehlshaber der ganzen britischen Armee in Südafrika, General Buller, im Osten. Die jüngste englische Niederlage, von welcher wir einem Theil unserer Leser bereits am Sonntag Vormittag durch Extrablatt berichtet, ist die furchtbare, die im bisherigen Laufe des Krieges zu verzeichnen ist. Die betreffende Depesche Bullers ist vom 15. d. M. datirt und kommt aus dem Lager von Chieveley; sie lautet:

„Ich bebaure einen schweren Schicksalsschlag melden zu müssen. Ich rücte um 4 Uhr Morgens mit der ganzen Streitmacht aus dem Lager von Chieveley aus. Es sind zwei passbare Stellen im Tugela. Es war meine Absicht, die Passage an einer dieser Stellen zu erzwingen und zwar durch eine Brigade, welche durch die Hauptbrigade unterstützt werden sollte. General Hart sollte links von der Furt, General Hildyard rechts und General Buller in der Mitte angreifen. Einer sollte den Anderen unterstützen. Früh am Tage sah ich, daß General Hart nicht im Stande sein würde, die Passage zu erzwingen und wies ihn an, sich zurückzuziehen. Er hatte jedoch mit großer Bravour angegriffen und sein Spitzbataillon hatte schwere Verluste erlitten. Oberst Broome wurde schwer verwundet.

Ich befahl hierauf General Hildyard vorzugehen, was er auch that. Sein an der Spitze vorgehendes Regiment besetzte die Colenso-Station und die Gebäude in der Nähe der Brücke. In diesem Augenblick hörte ich, daß die ganze Artillerie, die ich zur Unterstützung des Angriffes abgesandt hatte, nämlich die 14. und 66. Batterie und die sechs 12pfündigen Schiffschneidfeuergeschütze dicht an den Fluß herangerückt waren, welcher sich als vom Feinde nicht besetzt erwies. Der Feind eröffnete plötzlich ein furchtbares Feuer auf kurze Entfernung und tötete alle Pferde. Die Kanoniere mußten mit den Geschützen zurückweichen. Es wurden verzweifelte Anstrengungen gemacht, die Feldgeschütze fortzuschaffen. Aber das Feuer war zu heftig. Es wurden nur zwei Geschütze gerettet.

Da aller Voraussicht nach die Truppen ohne Unterstützung von Artillerie nur als Zielscheibe gebient und ihr Leben geopfert hätten bei dem muthigen Versuch, die Passage zu erzwingen, befahl ich den Rückzug, welchen die Truppen in guter Ordnung

ausführten. Den ganzen Tag bedrängte eine beträchtliche Streitmacht des Feindes meine rechte Flanke. Der Feind wurde jedoch durch berittene Infanterie unter Lord Dundonald u. einer halben Brigade des Generals Barton abgewehrt.

Der Tag war sehr heiß und anstrengend für die Truppen, deren Haltung vorzüglich war. Wir haben 10 Geschütze dem Feind überlassen müssen, während eines dem feindlichen Granatfeuer zum Opfer fiel. Ich befürchte, die Verluste der Brigade des Generals Hart sind schwer. Ich hoffe jedoch, daß die Zahl der Schwerverwundeten im Verhältnis nicht groß sein wird. Die 14. und 66. Batterie haben schwer gelitten. Wir haben uns in unser Lager von Chieveley zurückgezogen.

Mit dieser Niederlage der Engländer wird wohl das Schicksal von Ladysmith auch besiegelt sein, da dessen Entzug nun wieder in weitere Ferne gerückt werden muß und nicht anzunehmen ist, daß sich die Befragung, infolge Krankheit und Mangel an Lebensmitteln bereits demoralisirt, noch längere Zeit halten kann. Inzwischen entfalten die Buren um Ladysmith eine rege Thätigkeit. Sie haben das Bombardement vorläufig eingestellt und sind eifrig damit beschäftigt, einen Batteriewechsel vorzunehmen. Sie bereiten offenbar einen Hauptschlag vor und die Prophezeiung der englischen Blätter am Beginne des Krieges, daß England zu Weihnachten den Buren in Pretoria die Friedensbedingungen diktiert werde, wird wohl durch die Meldung von dem Falle von Ladysmith in das kraffteste Gegentheil verkehrt werden.

Lord Methuen ist gegenwärtig auf dem Rückzuge bis hinter den Dransie begriffen. Neuere Berichte über die Schlacht vom 10. d. Mts. bestätigen jetzt auch, daß seine Armee vollkommen aufgerieben ist und daß mit jener Schlacht zugleich auch das Schicksal von Kimberley und Mafeking entschieden wurde. Es verlautet schon, daß General Warren, der mit der Spitze der 5. Felddivision in Kapstadt eingetroffen ist, an Stelle von Methuen den Oberbefehl übernehmen werde. Methuens künftige Bewegungen würden vorläufig von den Befehlen Bullers abhängen. Den meisten Bedruch bereitet den englischen Militärs der Umstand, daß die Hydridgeschosse, von deren Wirkung sie so Großes erwarteten, die Stellung der Buren nicht haben erschüttern können. Es wird zwar behauptet, daß die Hydridbomben — außer fünf Batterien Feldartillerie nahmen an dem Gefecht noch zwei Batterien Haubizen und ein schweres Marinegeschütz die Hydridbomben feuerten, theil — den Buren große Verluste beigebracht haben, allein man giebt doch zu, daß es nicht ge-

lungen war, die Buren in den Verschanzungen zu treffen. Neu ist, daß zu derselben Zeit, als der Kampf am Montag bei Magersfontein stattfand, die Freistaat-Artillerie ein Gefecht mit einem gepanzerten Zuge der Engländer längs der Linie nach Belmont gehabt hat. Ueber den Ausgang dieses Gefechts ist bisher nichts bekannt geworden.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Am preussischen Hofe ist es Gebrauch, daß am Neujahrstage die hier weilende Hofgesellschaft, die Spitzen der Behörden, die Wirklichen Geheimräthe und die Räte erster Klasse, sowie Generalität in einer feierlichen Gratulationscour die Majestäten zum Jahreswechsel beglückwünschen. Aus Anlaß der Jahrhundertwende soll, der „Köln. Ztg.“ zufolge, diese Cour bereits in der Sylvesternacht und zwar in der Weise stattfinden, daß das Vorüberziehen vor dem Kaiserpaar mit dem ersten Stodenschlage des neuen Jahrhunderts beginnt. — Wie die „Kreuztg.“ hierzu noch erzählt, wird der Gratulationscour ein Gottesdienst in der Schloßkapelle vorangehen.

— Zur Frage der Abberufung des deutschen Militärattachés bei der Pariser Botschaft hören die „B. N. R.“, daß die Dreibundmächte übereingekommen sind, diesen Posten bei ihren Botschaften in Paris bis auf Weiteres nicht mehr zu besetzen. Unrichtig ist die Angabe, daß er überhaupt eingehen sollte. Den Anlaß zu dieser Entschliessung hat die bekannte unwürdige Art gegeben, in welcher die Militärattachés auf Betreiben des französischen Nachrichten-Bureaus auskionirt worden sind.

— In Jena hat eine Verathung der Minister sämtlicher thüringischer Staaten beschlossen, sich dem Vorgehen der weimarschen und meiningischen Regierungen hinsichtlich der gegen die Tschechen gerichteten Ausweisungen anzuschließen.

— Ein deutscher Postdienst soll in Marokko am 20. d. eröffnet werden. Von Tanger ausgehend soll ein regelmäßiger Verkehr längs der Küste und im Innern des Landes vermittelt werden. Der deutsche Postdienst in Marokko wird eingerichtet nach dem Muster des deutschen Postdienstes in der Türkei und in China. In der Türkei befinden sich deutsche Postämter in Konstantinopel und Jaffa, während im chinesischen Reich Shanghai, Tientsin und Tsingtau sich gleicher Einrichtungen erfreuen.

— Frankreich. Der französischen Kammer ist ein Antrag von Ledroy zugegangen, dem Marineminister 500 Millionen